



**NIEDERSCHRIFT**  
(öffentlicher Teil)

**36. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung und Polizeibeirat  
(Wahlperiode 2013 - 2018)**

Sitzungstermin:	Dienstag, 20.06.2017
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	22:15 Uhr
Sitzungsort:	Großer Sitzungssaal (Haus Trave 7.OG), Kronsfordter Allee 2-6, 23560 Lübeck

**Anwesende Mitglieder**

**Vorsitz**

Herr Hans-Jürgen Schubert - grün+alternativ+links (GAL)	
---	--

**Mitglieder aus der Bürgerschaft**

Frau Silke Mählenhoff - Bü90/DIEGRÜNEN	
--	--

Herr Dr. Marek Lengen - SPD	
-----------------------------	--

Herr Jochen Mauritz - CDU	
---------------------------	--

Frau Heidemarie Menorca - CDU	
-------------------------------	--

Herr Frank Zahn - SPD	
-----------------------	--

Herr Aydin Candan - SPD	
-------------------------	--

Vertretung für: Frau Kerstin Metzner
---

Herr Oliver Dedow - BfL	
-------------------------	--

**stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.**

Herr Karl-Wilhelm Prasuhn - CDU	
---------------------------------	--

Vertretung für: Herrn Joachim Hess
---------------------------------------

Frau Liane Rütther - CDU	
--------------------------	--

Vertretung für: Frau Ursula Wind-Olßon
---

Herr Paul Friedrichsen - SPD	
------------------------------	--

Vertretung für: Herrn Christoph Otte
---

Herr Paul-Gerhard Röttger - CDU	
---------------------------------	--

Herr Olaf Wegner - BfL	
------------------------	--

Herr Rüdiger Hinrichs - FREIE WÄHLER&DIE LINKE	
--	--

Herr Rolf Müller - FDP	
------------------------	--

<b>Weitere Teilnehmer aus Bürgerschaft und Fraktion</b>	
Frau Antje Jansen - grün+alternativ+links (GAL)	
Herr Rolf Klinkel - grün+alternativ+links (GAL)	
Herr Thomas Rathcke - FDP	

<b>Verwaltung</b>	
Herr Senator Ludger Hinsen	FBL 3
Frau Dr. Olga Koop	FBC 3
Frau Angela Neitzke	FBC 3
Frau Melanie Wöhlk	3.322 - Melde- und Gewerbeangelegenheiten
Frau Claudia Sonntag	3.322 - Melde- und Gewerbeangelegenheiten
Herr Mischa Jelen	3.327 - Verkehrsangelegenheiten
Herr Bernd Neumann	3.370 - Feuerwehr
Frau Birgit Hartmann	3.390 - Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Frau Barbara Schäfers	3.390 - Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Herr Norbert Trabs	Polizeidirektion Lübeck
Herr Stefan Muhtz	Polizeidirektion Lübeck
Herr Jörg Gronau	2. Polizeirevier
Herr Thimm	2. Polizeirevier
Frau Ulrike Schröder	Stadtplanung und Bauordnung
Herr Christian Stolte	Stadtplanung und Bauordnung
Frau Kaisu Wittholz	PR FB 3
Herr Walter Gaul	Stadtfeuerwehrverband

<b>Protokollführung</b>	
Herr Maik Schneider-Wendt	FBD 3

<b>Gäste (nur im öffentlichen Teil)</b>	
Herr Hanjo Hamer - GeoC GmbH	
Herr Heiner Hartwig - Stadtwerke Lübeck	
Herr Norbert Jacobsen - IAG mbH	

<b>Sonstige Personen</b> (nur im öffentlichen Teil)	
Herr Fries-Pieter Friese	Seniorenbeirat
Herr Peter Parge	Bürger-Energie-Genossenschaft
Herr Oliver Prieur	
Herr Heinz-Jürgen Riekhof	Forum für Migrantinnen und Migranten

<b>Entschuldigte Mitglieder</b>
---------------------------------

<b>Mitglieder aus der Bürgerschaft</b>	
Frau Kerstin Metzner - SPD	entschuldigt
Frau Ursula Wind-Olsson - CDU	entschuldigt

<b>stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.</b>	
Herr Joachim Hess - CDU	entschuldigt
Herr Christoph Otte - SPD	entschuldigt

## Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

<b>1.</b>	<b>Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Beschlussfähigkeit</b>
<b>2.</b>	<b>Feststellung der Tagesordnung</b>
<b>3.</b>	<b>Polizeibeirat</b>
<b>3.1.</b>	<b>Mitteilungen der Polizeidirektion</b>
3.1.1.	Behandlung von Fundtieren
3.1.2.	Sicherheit bei Spielen des VfB Lübeck (insbesondere Fans und Fanverhalten)
3.1.3.	Massenschlägereien / Entwicklungen Drogenszene
<b>3.2.</b>	<b>Beantwortung von Anfragen an den Polizeibeirat</b>
<b>3.3.</b>	<b>Neue Anfragen an den Polizeibeirat</b>
3.3.1.	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Anfrage des Ausschussmitglieds Silke Mählenhoff zum Abbau von städtischer Beleuchtung in privaten Wegen Vorlage: VO/2017/05012
3.3.2.	Anfrage Herr Zahn - Einschränkungen Verkaufsfläche Weinfest
3.3.3.	Anfrage Herr Friedrichsen - Illegale Altkleidercontainer
<b>4.</b>	<b>Feststellung der Niederschrift (öffentlicher Teil) vom 16.05.2017</b>
<b>5.</b>	<b>Mitteilungen</b>
<b>5.1.</b>	<b>Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden</b>
<b>5.2.</b>	<b>Mitteilungen der Fachbereichsleitung</b>
5.2.1.	Aktuelle Grundwassermessdaten Ihlenberger Abfallentsorgungsgesellschaft mbH (IAG)
5.2.2.	Abgasbelastung Wallstraße
5.2.3.	Verlinkung auf verwiesene Tagesordnungspunkte
5.2.4.	Brandgeschehen der letzten Tage
5.2.5.	Triathlon
<b>5.3.</b>	<b>Beantwortung von Anfragen</b>
5.3.1.	Gewerbegebiet Herrenwyk (allg. Verschmutzung, Aufenthalt Fernfahrer mit Fahrzeugen)
5.3.2.	Beteiligung HL am B-Planverfahren Planungsgebiet Dassow-Rosenhagen

5.3.3.	Brandschutzprüfungen in öffentlichen Gebäuden
5.3.4.	Ampel Possehlbrücke (Schaltung Einsatzkräfte)
<b>5.4.</b>	<b>Überweisungen aus der Bürgerschaft</b>
5.4.1.	PV Anlage auf der Altdeponie Herrenwyk Überweisung aus der Bürgerschaft vom 30.03.2017 - Antrag der SPD-Fraktion VO/2017/04818 Vorlage: VO/2017/04840
5.4.2.	B-Plan PV Anlage Metallhüttengelände Kücknitz-Herrenwyk Überweisung aus der Bürgerschaft vom 30.03.2017 - Interfraktioneller Antrag der Fraktionen GAL und Freie Wähler & Die Linke VO/2017/04758 Vorlage: VO/2017/04841
5.4.3.	Solarpark Metallhüttengelände Überweisung aus der Bürgerschaft vom 30.03.2017 - Interfraktioneller Antrag der Fraktionen CDU und Freie Wähler & Die Linke VO/2017/04812 Vorlage: VO/2017/04844
5.4.4.	Grundwassersituation im Raum Lübeck - Überweisung aus der Bürgerschaft vom 30.03.2017 - Antrag der GAL-Fraktion (VO/2017/4762) Vorlage: VO/2017/04850
5.4.5.	Zulassungsstelle und Stadtteilbüros: Kurzfristige Termine ermöglichen - Überwei- sung aus der Bürgerschaft vom 18. Mai 2017 Antrag der SPD-Fraktion VO 4956 Vorlage: VO/2017/04981
5.4.6.	Stadtteilbüros und Zulassungsstelle - Überweisung aus der Bürgerschaft vom 18. Mai 2017 Antrag der BfL-Fraktion VO 4888 Vorlage: VO/2017/04982
5.4.7.	Prüfauftrag – Managementplan Kfz-Zulassungsstelle und Ordnungsamt - Überwei- sung aus der Bürgerschaft vom 18. Mai 2017 Antrag der CDU-Fraktion VO 4907 Vorlage: VO/2017/04983
5.4.8.	Wiedereröffnung der Stadtteilbüros in Kücknitz, Moisling, St. Lorenz und Travemün- de - Überweisung aus der Bürgerschaft vom 18. Mai 2017 Antrag der GAL-Fraktion VO 4911 Vorlage: VO/2017/04984
5.4.9.	Wiedereröffnung der Stadtteilbüros in Kücknitz, Moisling, St. Lorenz und Travemün- de - Überweisung aus der Bürgerschaft vom 18. Mai 2017 Antrag der FDP-Fraktion VO 4930 Vorlage: VO/2017/04985
5.4.10.	Wiedereröffnung der Stadtteilbüros in Kücknitz, Moisling, St. Lorenz und Travemün- de - Überweisung aus der Bürgerschaft vom 18. Mai 2017 Antrag der Fraktion Freie Wähler & Die LINKE VO 4944 Vorlage: VO/2017/04986
<b>6.</b>	<b>Anträge</b>

<b>7.</b>	<b>Vorlagen</b>
7.1.	Bebauungsplan 22.57.00 - Gewerbegebiet Herrenholz Nord (CITTI Großhandelslager) - Satzungsbeschluss (5.610) 120. Änderung des Flächennutzungsplanes für den TB Herrenholz Nord - Abschließender Beschluss (5.610) Vorlage: VO/2017/04967
<b>8.</b>	<b>Berichte und Antworten</b>
8.1.	Lübeck 2030 - Stand Gespräche mit Kleingartenvereinen Vorlage: VO/2017/04953
<b>9.</b>	<b>Neue Anfragen und Verschiedenes</b>
9.1.	Anfrage AM Zahn - Betreuung/Versorgung Betroffene Hausbrand
9.2.	Anfrage AM Oliver Dedow - Trauungen in der HL Vorlage: VO/2017/05025
9.3.	Anfrage AM Schubert - Emissionen des Mineralstoff-Aufbereitungs-Zentrums der Fa. Scheel-Erdbau GmbH
9.4.	Anfrage AM Rüdiger Hinrichs - Kommunale Versorgung mit Notstrom Vorlage: VO/2017/05060
9.5.	Anfrage Herr Wegner - Sachstand Stadtverordnung öffentliche Sicherheit und Ordnung
9.6.	Anfrage Herr Schubert - Auflagenbescheid für ein Blockadetraining am Holstentor zur Vorbereitung der Kundgebung gegen das G20-Treffen

Nichtöffentlicher Teil:

<b>10.</b>	<b>Feststellung der Niederschrift (nichtöffentlicher Teil) vom 16.05.2017</b>
<b>11.</b>	<b>Mitteilungen</b>
<b>12.</b>	<b>Vorlagen</b>
12.1.	Mietvertrag Posener Str. 30 Vorlage: VO/2017/05014
<b>13.</b>	<b>Berichte und Antworten</b>
<b>14.</b>	<b>Neue Anfragen und Verschiedenes</b>

Öffentlicher Teil:

<b>15.</b>	<b>Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse</b>
------------	---

Öffentlicher Teil:

## **zu 1 Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Schubert eröffnet die 36. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung und Polizeibeirat in der Wahlperiode 2013 - 2018, begrüßt die Ausschussmitglieder und die Vertreter der Bereiche.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

Herr Schubert beantragt das Vorziehen der TOP 5.4.4, 5.2.1 und 8.1 mit Rücksicht auf die dazu eingeladenen Gäste.

Der Ausschuss stimmt dem Vorziehen der TOP bei 15 - Jastimmen, 0 - Neinstimmen und 0 - Stimmenthaltungen einstimmig zu.

Herr Schubert beantragt die gemeinsame Beratung der folgenden TOP:

- TOP 5.2.4 mit TOP 9.1
- TOP 5.4.1 mit den TOP 5.4.2 und 5.4.3
- TOP 5.4.5 mit den TOP 5.4.6, 5.4.7, 5.4.8, 5.4.9 und 5.4.10

Der Ausschuss stimmt der gemeinsamen Beratung bei 15 - Jastimmen, 0 - Neinstimmen und 0 - Stimmenthaltungen einstimmig zu.

Herr Schubert beantragt die nichtöffentliche Beratung der dem nichtöffentlichen Teil zugeordneten Tagesordnungspunkte.

Der Ausschuss stimmt der nichtöffentlichen Beratung bei 15 - Jastimmen, 0 - Neinstimmen und 0 - Stimmenthaltungen einstimmig zu.

Der Ausschuss stellt die Tagesordnung bei 15 - Jastimmen, 0 - Neinstimmen und 0 - Stimmenthaltungen einstimmig fest.

## **zu 3 Polizeibeirat**

### **zu 3.1 Mitteilungen der Polizeidirektion**

#### **zu 3.1.1 Behandlung von Fundtieren**

Herr Trabs teilt mit, dass die Polizeidirektion Lübeck, welche die Kreise Ostholstein und Lübeck umfasst, die freiwillige Aufgabe „Transport von Fundtieren“ aufgrund der Aufgabenverdringung an die kommunalen Träger zurückführen wolle. Mit dem Kreis Ostholstein habe man schon eine Lösung gefunden, mit Lübeck werde noch an einer Lösung gearbeitet. Momentan würden in Lübeck tagsüber Mitarbeiter der Tierheime im Auftrag der Hansestadt Lübeck Fundtiere transportieren, nachts werde diese Aufgabe noch solange von der Polizei durchgeführt, bis man eine Lösung gefunden habe.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### zu 3.1.2 Sicherheit bei Spielen des VfB Lübeck (insbesondere Fans und Fanverhalten)

Herr Gronau teilt mit, dass das 2. Polizeirevier 90% aller Heimspiele betreue. In der abgelaufenen Saison seien zu den 17 Heimspielen des VfB Lübeck 544 Polizisten eingesetzt worden. Lübeck habe eine aktive Fanszene und mit dem Verein gebe es verlässliche Gesprächsstrukturen. Generell stehe man mit den norddeutschen Vereinen in gutem Kontakt. Es gebe eine Handvoll kritischer Vereine mit offiziellen Feindschaften in der Regionalliga Nord, bei denen ein erhöhter Personaleinsatz notwendig werde. Mit diesen Vereinen führe man Gesprächsrunden und stehe mit der Fanbetreuung in Verbindung.

Fragen der AM Menorca und Zahn beantworten die Herren Gronau und Thimm.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### zu 3.1.3 Massenschlägereien / Entwicklungen Drogenszene

Herr Trabs berichtet, dass man seit Mai 2017 Veränderungen in der Drogenszene wahrnehme und es auch vermehrt zu gewalttätigen Auseinandersetzungen (Massenschlägereien) komme. Manchmal könne man die Schlägereien mit der Drogenszene in Verbindung bringen, manchmal entwickelten sich die Schlägereien einfach so. An den Auseinandersetzungen seien überwiegend Migranten mit Flüchtlingshintergrund, meist irakische, syrische, afghanische und nordafrikanische Flüchtlinge beteiligt. Für die Beamten seien dies schwierige Einsätze, Hinweise auf ethnische Konflikte gebe es zurzeit nicht.

Des Weiteren stelle die Polizei ein Anwachsen der offenen Drogenszene fest, die sich teilweise auch in die Bereiche ZOB, Holstentorplatz, Lindenplatz und Kaufhof verlagere. Waren die Treffpunkte bisher von Deutschen und Menschen aus Osteuropa geprägt, kämen zunehmend Menschen mit Flüchtlingshintergrund zu den Treffpunkten. Er betont, dass die überwiegende Zahl der Flüchtlinge friedlich sei. Es werde ein qualifiziertes Lagebild erstellt, um geeignete Maßnahmen durchzuführen. Man habe Schwerpunkte gesetzt. So sei u.a. die Polizeipräsenz in den Bereichen 1. und 2. Polizeirevier, St. Lorenz Nord, Lindenplatz und Holstentor erhöht worden. Der öffentliche Raum solle von jedermann angstfrei genutzt werden können. Außerdem würden Gespräche mit der Drogenhilfe, Flüchtlingshilfe und Stadt geführt, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Fragen der AM Menorca, Zahn und Müller sowie BM Rathcke beantwortet Herr Trabs.

Herr Dedow, Frau Jansen und Herr Riekhof weisen darauf hin, sensibel mit dem Thema umzugehen. Es dürfe nicht den Anschein erwecken, dass mit den Flüchtlingen eine erhöhte Kriminalität einhergehe.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### zu 3.2 Beantwortung von Anfragen an den Polizeibeirat

Es liegt nichts vor.

### zu 3.3 Neue Anfragen an den Polizeibeirat

#### zu 3.3.1 BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Anfrage des Ausschussmitglieds Silke Mählenhoff zum Abbau von städtischer Beleuchtung in privaten Wegen Vorlage: VO/2017/05012

##### Anfrage:

*Wie ist der Abbau von städtischer Beleuchtung in privaten Wegen (s. LN\_Artikel v. 31.5.17) hinsichtlich der Gewährleistung der Sicherheit der Anwohner aus Sicht der Polizei und von Rettungsdiensten zu beurteilen?*

Herr Trabs führt in Abstimmung mit Herrn Neumann aus, dass dies eine rein subjektive Fragestellung sei. Anhand der Delikte könnte man zum Beispiel für die Masurenstraße keine Rückschlüsse auf eine erhöhte Kriminalität ziehen. Auch habe man nicht das Problem, den Einsatzort aufgrund der geringen Beleuchtung zu finden.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### zu 3.3.2 Anfrage Herr Zahn - Einschränkungen Verkaufsfläche Weinfest

Herr Zahn fragt nach, wieso die Verkaufsfläche auf dem Koberg für das Weinfest verringert worden sei.

Herr Trabs führt aus, dass man seitens der Polizei mit einer abstrakten Gefährdungslage (potentielle Anschlagziele) arbeite und aufgrund der aktuellen Geschehnisse mit gesteigerten Sicherheitsmaßnahmen arbeite. Herr Hinsen ergänzt, dass das Aufstellen eines Zauns notwendig gewesen sei, um ein betreten der Fahrbahn durch die Teilnehmer nicht mehr auf der gesamten Fahrbahnlänge, sondern nur noch an den Durchgängen zu ermöglichen. Der Abstand von 5 m zwischen Zaun und Fahrbahn und 3 m Abstand auf der anderen Seite sei hingegen nicht neu, sondern schon 2016 Auflage im Festsetzungsbescheid gewesen. Der Veranstalter habe sich nicht an die Abstandsregelung gehalten. Dies sei im Vorfeld thematisiert und der Veranstalter ausdrücklich darauf hingewiesen worden, die Abstände einzuhalten.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### zu 3.3.3 Anfrage Herr Friedrichsen - Illegale Altkleidercontainer

Herr Friedrichsen fragt nach, wer bei illegal aufgestellten Altkleidercontainern tätig werde. Laut Herrn Hinsen betrifft das die Zuständigkeit der Entsorgungsbetriebe und ist eine Frage für den Werkausschuss.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

*Herr Schubert unterbricht gegen 19:00 Uhr die Sitzung für eine Pause.  
Die Sitzung wird um 19:15 Uhr fortgesetzt.*

### zu 4 Feststellung der Niederschrift (öffentlicher Teil) vom 16.05.2017

Der Ausschuss stellt die Niederschrift bei 15 - Jastimmen, 0 - Neinstimmen und 0 - Stimmenthaltungen einstimmig fest.

## zu 5 Mitteilungen

### zu 5.1 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden

Es liegt nichts vor.

### zu 5.2 Mitteilungen der Fachbereichsleitung

#### zu 5.2.1 Aktuelle Grundwassermessdaten Ihlenberger Abfallentsorgungsgesellschaft mbH (IAG) (vorgezogen)

*Herr Mauritz nimmt gegen 18:10 Uhr wieder an der Sitzung teil.*

Herr Jacobsen stellt die aktuellen Grundwassermessdaten vor.<sup>1</sup>

Fragen der Ausschussmitglieder Schubert, Dr. Lengen, Mählenhoff und Müller beantwortet Herr Jacobsen.

Abschließend macht Herr Jacobsen auf „DEN TAG DER OFFENEN TÜR“ am 09.09.2017 aufmerksam.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### zu 5.2.2 Abgasbelastung Wallstraße

Laut Frau Schäfers sind in der Wallstraße im September 2016 vier Probenahme-Standorte für Stickstoffdioxid eingerichtet worden, drei auf der Seite der Bebauung und einer auf der Wallseite. Damit solle die Konzentrationsverteilung dieses Schadstoffs in der Straße abgebildet werden. Mit den orientierenden Messungen sei am 28. September 2016 begonnen worden. Der gesamte Untersuchungszeitraum betrage mindestens zwölf Monate, um einen Jahresmittelwert berechnen zu können. Die orientierenden Messungen mit Passivsammlern müssten durch Vergleich mit den automatischen Messungen validiert werden und das könne erst nach einer Messdauer von einem Jahr geschehen. Insofern seien die vorgestellten Ergebnisse vorläufig.<sup>2</sup>

Nachfragen der Ausschussmitglieder Dr. Lengen, Müller und Zahn beantwortet Frau Schäfers.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### zu 5.2.3 Verlinkung auf verwiesene Tagesordnungspunkte

Herr Hinsen zitiert die Antwort von der Bürgermeisterkanzlei:

*„Die Einrichtung von Verlinkungen müsste über CC e-gov, den Anbieter von Allris, erfolgen. Es stehen bei Allris Updates an, die im Moment noch nicht aufgespielt werden können, da noch technische Voraussetzungen fehlen.“*

---

<sup>1</sup> Anlage 1 Die Anlagen sind im Ratsinformationssystem abrufbar.

<sup>2</sup> Anlage 2

Hierzu ist das Büro der Bürgerschaft mit der IT sowie CC e-gov im Gespräch und würden dann auch die Umsetzung der von Herrn Dedow geäußerten Anregung (USO 16.05.2017 TOP 2) mit einbeziehen. Eine Zeitschiene kann hierfür noch nicht benannt werden.“

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### zu 5.2.4 Brandgeschehen der letzten Tage

##### Gemeinsame Beratung der TOP 5.2.4 und 9.1 (siehe TOP 2)

Herr Neumann berichtet über die Brände in der Carl-Gauß-Straße am 20.05.2016, in der Altstadt am 03.06.2017, bei Remondis am 19.06.2017 sowie in der Glandorpstraße am 20.06.2017<sup>3</sup>.

Frau Mählenhoff fragt nach, ob es bzgl. der Brandhäufigkeit bei Remondis Vergleiche mit ähnlichen Betrieben im Bundesgebiet gebe. Herr Neumann sagt zu, diesbezüglich mal nachzuschauen.

Des Weiteren geht er auf die Fragen von Herrn Zahn zum Brand in der Altstadt ein.

1. Wer kümmert sich neben dem Rettungsdienst um möglicherweise traumatisierte oder geschockte Personen?

*Alle betroffenen Personen werden vom Rettungsdienst betreut. Bei einer Vielzahl von Betroffenen erfolgt eine Einteilung in die Sichtungskategorien grün (leicht oder unverletzt Betroffene), gelb (sofort zu behandelnde Betroffene) und rot (sofort zu transportierende Betroffene). Traumatisierte unverletzte Betroffene werden im Rahmen einer Sammelstelle für leicht bzw. Unverletzte betreut. Die Betreuung findet, wenn möglich durch dazu alarmierte Notfallseelsorger statt. Traumatisierte Einsatzkräfte können durch das PSU-Team (psychosoziale Unterstützung) der Feuerwehr betreut werden.*

2. Kümmert sich der Rettungsdienst "nur" um Verletzte die in ein Krankenhaus verbracht werden müssen?

*Laut Rettungsdienstgesetz ist der Rettungsdienst in der Tat nur für die Versorgung von Verletzten (Notfallpatienten und nicht Notfallpatienten) zuständig, die unter Aufrechterhaltung der Transportstabilität in ein Krankenhaus verbracht werden oder aus einem Krankenhaus entlassen und nach Hause verbracht werden. Die Betreuung von Betroffenen findet erst bei einem sog. Massenanfall von Verletzten statt. Grundsätzlich geraten Mitarbeiter des Rettungsdienstes immer wieder in Situationen, in denen neben der verletzten Person auch unverletzte Personen betreut werden müssen, eine Unterbringung für diese organisiert werden muss (z.B. Demenz, Pflegebedürftigkeit des Partners).*

3. Warum wurde nicht, wie sonst scheinbar üblich, z.B. ein Bus/Zelte als Unterkunft "für den Moment" zur Verfügung gestellt?

*Die Organisation eines Busses der Verkehrsbetriebe bzw. die Unterbringung von Betroffenen in Zelten ist nach wie vor Standard bei Einsätzen mit vielen betroffenen Personen. In dem hier besprochenen Einsatz bestand keine Notwendigkeit, da die Anwohner bei Freunden in Privatwohnungen bzw. in einer Gaststätte in der Nähe untergekommen waren. Grundsätzlich wird der Bus durch die Feuerwehr alarmiert, gelegentlich ist der Bus aber auch ohne Absprache mit der Feuerwehr von der Polizei alarmiert worden.*

---

<sup>3</sup> Anlage 3

4. Wer ist für diese Regulierungen vor Ort zuständig, Polizei oder Feuerwehr und gibt es einen Gesamteinsatzleiter der solche Maßnahmen reguliert bzw. einleitet bzw. anordnen muss?

*Grundsätzlich kann bei Einsätzen zur Gefahrenabwehr in Einsätze der polizeilichen und der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr unterschieden werden. Bei Polizeilagen liegt die Einsatzleitung bei der Polizei, bei Feuerwehrlagen (Lagen des Brandschutzes, des Rettungsdienstes oder der technischen Hilfeleistung) liegt die Einsatzleitung bei der Feuerwehr. Die Feuerwehr ist aufgrund des § 6 Abs. 1 Brandschutzgesetzes bei Bränden, Not- und Unglücksfällen zuständig und hat Maßnahmen zu treffen, um gegenwärtige Gefahren von Leben, Gesundheit und Vermögen abzuwehren. Die Feuerwehr ist darüber hinaus keine Ordnungsbehörde und somit nicht für weitere Abwehr von Gefahren zuständig.*

5. In welcher Verwaltungsvorschrift o.ä. sind solche Szenarien geregelt?

*Brandschutzgesetz, Rettungsdienstgesetz, Katastrophenschutzgesetz, Landesverwaltungsgesetz (allg. Gefahrenabwehr)*

6. Gibt es ein Hilfsangebot für Menschen/Anwohner die nicht in ihre Wohnungen zurückkehren können? Wer ist für diese "Nachversorgung zuständig"?

*Anwohner und geschädigte Personen, die aufgrund eines Brandschutzeinsatzes bzw. eines Schadensfeuers ihre Wohnung vorübergehend nicht nutzen können, werden grundsätzlich nicht von der Stadt versorgt. Es obliegt diesen Personen selbst, sich eine geeignete Unterkunft für die nächsten Tage zu besorgen. Die Kosten hierfür könnten ggf. über eine Versicherung abgerechnet oder rückerstattet werden.*

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **zu 5.2.5 Triathlon**

Frau Hartmann teilt mit, dass man die Schwimmdisziplin und somit den Triathlon habe durchführen können. Der Mischkanal sei im Frühjahr 2017 verschlossen worden. Bis zu diesem Zeitpunkt seien Regen- und Schmutzwasser in einem Kanal gemeinsam abgeführt worden. Bei stärkeren Regenereignissen sei es zu einer Überlastung der Kanalisation gekommen, sodass das mit Niederschlagswasser verdünnte Schmutzwasser in den Mühlenteich geleitet worden sei. Jetzt handle es sich nicht mehr um einen Regenüberlauf, sondern um ein Schachtbauwerk, das nur noch der Durchleitung von Niederschlagswasser diene. Das Niederschlagswasser werde von diesem Schachtbauwerk über eine Leitung in die Einleitstelle Mühlenteich geleitet. Die Wasserqualität im Krähenteich sei seit Jahren ausgezeichnet.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **zu 5.3 Beantwortung von Anfragen**

#### **zu 5.3.1 Gewerbegebiet Herrenwyk (allg. Verschmutzung, Aufenthalt Fernfahrer mit Fahrzeugen)**

Anfrage siehe USO 21.03.2017 TOP 9.2.

Die Antwort ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.<sup>4</sup>

---

<sup>4</sup> Anlage 4

### zu 5.3.2 Beteiligung HL am B-Planverfahren Planungsgebiet Dassow-Rosenhagen

Anfrage siehe USO 16.05.2017 TOP 8.3.

Die Antwort ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.<sup>5</sup>

### zu 5.3.3 Brandschutzprüfungen in öffentlichen Gebäuden

Anfrage siehe USO 16.05.2017 TOP 8.6.

Die Antwort ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.<sup>6</sup>

### zu 5.3.4 Ampel Possehlbrücke (Schaltung Einsatzkräfte)

Herr Neumann teilt mit, dass die Feuerwehr auf die Ampelschaltung Einfluss nehmen und eine Schaltung in Richtung Innenstadt (von Wache 2 aus gesehen) veranlassen könne. Dies sei auch schon erfolgreich praktiziert worden. Die Feuerwehr sei mit der neuen Regelung sehr zufrieden.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### zu 5.4 Überweisungen aus der Bürgerschaft

#### zu 5.4.1 PV Anlage auf der Altdeponie Herrenwyk Überweisung aus der Bürgerschaft vom 30.03.2017 - Antrag der SPD-Fraktion VO/2017/04818 Vorlage: VO/2017/04840

#### Gemeinsame Beratung der TOP 5.4.1, 5.4.2 und 5.4.3 (siehe TOP 2)

*Zur Vorberatung für die Sitzung des Bauausschusses am 15.05.2017*

*Zur Entscheidung für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung am  
16.05.2017*

Sitzung der Bürgerschaft am 30.03.2017

*Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.4 mit VO/2017/04818 den nachstehend aufgeführten Antrag der SPD-Fraktion einstimmig **abschließend** an den Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung (federführend) und den Bauausschuss überwiesen:*

#### **PV Anlage auf der Altdeponie Herrenwyk**

*Die Bürgerschaft begrüßt die Initiative zur Errichtung und Betrieb einer Photovoltaik-Anlage auf der Altdeponie Metallhüttengelände.*

*Der Bürgermeister wird beauftragt bis zur Juni-Sitzung der Bürgerschaft zu berichten,*

- a) *ob und wenn ja, welche Gründe gegen die Aufstellung eines vorhaben bezogenen B-Plans für den Bau und Betrieb einer Solaranlage auf der Altdeponie Metallhüttengelände, dem Haldengelände der ehemaligen Metallhüttenwerke in Lübeck-Herrenwyk sprechen.*

---

<sup>5</sup> Anlage 5

<sup>6</sup> Anlage 6

- b) *Welche Erfahrungen andere Bundesländer (z.B.: Baden Württemberg, Bayern, NRW) mit der Errichtung von Solaranlagen auf Altdeponien mit dem Status Ausgleichsfläche gemacht haben.*
- c) *Auf welchen Flächen des ehemaligen Metallhüttengeländes ein vorhaben bezogenen B-Plans für den Bau und Betrieb einer Solaranlage aufgestellt werden kann.*

*Der Bürgermeister wird beauftragt, mit den Stadtwerken Lübeck und der Bürgerenergie Lübeck eG zu klären, ob und wie eine Kooperation mit den Stadtwerken Lübeck bei diesem Projekt möglich ist.*

Herr Hinsen und Frau Hartmann teilen bzgl. einer PV Anlage auf der gewünschten Fläche mit, dass diese so nicht genehmigungsfähig sei. Es handle sich um eine gut entwickelte Ausgleichsfläche, auf der u.a. Zauneidechsen und Schmetterlinge entdeckt worden seien. Außerdem würden auf dem Metallhüttengelände andere Flächen zur Verfügung stehen, die hervorragend für Photovoltaik-Anlagen geeignet seien. Warum es ausgerechnet diese Fläche sein müsse, erschließe sich nicht.

*Herr Schubert beantragt das Anhörungsrecht für Herrn Parge (Bürger-Energie-Genossenschaft), welches der Ausschuss einstimmig beschließt.*

*Laut Herrn Parge benötige man nur ca. 4% der Fläche für eine PV Anlage. Außerdem wäre die Bauweise nicht vollflächig, sondern Modul – Freifläche – Modul. So würden sich Sonnen- und Schattenplätze abwechseln. Es gebe in Nordrhein-Westfalen ähnliche Anlagen, auch auf Ausgleichsflächen. Des Weiteren habe man mit der KWL einen Vorvertrag zur Nutzung der Fläche geschlossen.*

Herr Hinsen entgegnet, dass man sich erkundigt habe und die Aussage, es gebe PV Anlagen auf Ausgleichsflächen, so nicht bestätigen könne.

Es sprechen die Ausschussmitglieder Schubert, Mählenhoff, Dr. Lengen und Menorca. Es herrscht Unverständnis, weshalb die KWL Vorverträge abschließen, wissend, dass es sich um eine Ausgleichsfläche handle. Des Weiteren sollten sich alle Beteiligten an einen Tisch setzen, um andere Flächen zu finden.

Herr Hinsen schlägt folgendes Vorgehen vor:

1. Da die Fläche nicht genehmigungsfähig sei, seien die Anträge abzulehnen.
2. Die Stadt sucht gemeinsam mit der Bürger-Energie-Genossenschaft nach Alternativen.
3. Die KWL wird in die Gespräche einbezogen.

Herr Schubert lässt über den Vorschlag abstimmen.

Der Ausschuss stimmt dem Vorschlag einstimmig zu und lehnt die Anträge bei 15 - Ja-Stimmen, 0 - Nein-Stimmen und 0 - Stimmenthaltungen gegen die Anträge einstimmig ab.

**zu 5.4.2 B-Plan PV Anlage Metallhüttengelände Kücknitz-Herrenwyk**  
**Überweisung aus der Bürgerschaft vom 30.03.2017 - Interfraktioneller Antrag**  
**der Fraktionen GAL und Freie Wähler & Die Linke**  
**VO/2017/04758**  
**Vorlage: VO/2017/04841**

**Gemeinsame Beratung der TOP 5.4.1, 5.4.2 und 5.4.3 (siehe TOP 2).**

*Zur Vorberatung für die Sitzung des Bauausschusses am 15.05.2017*

*Zur Entscheidung für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung am  
16.05.2017*

*Sitzung der Bürgerschaft am 30.03.2017*

*Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.5 mit VO/2017/04758 den nachstehend aufgeführten interfraktionellen Antrag der Fraktionen GAL und Freie Wähler & Die Linke einstimmig **abschließend** an den Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung (federführend) und den Bauausschuss überwiesen:*

**B-Plan PV Anlage Metallhüttengelände Kücknitz-Herrenwyk**

*Die Bürgerschaft unterstützt das Vorhaben zur Errichtung und Betrieb einer Photovoltaik-Anlage auf der Altdeponie Metallhüttengelände, siehe Ausschnitt F-Plan.*

*Das Satzungsverfahren zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans zur Schaffung der planungsrechtlichen Zulässigkeit wird für das im Folgenden beschriebene Vorhaben der BürgerEnergie Lübeck eG eingeleitet.*

*Die BürgerEnergie eG beabsichtigt, den Bau und Betrieb einer Solaranlage auf der Altdeponie Metallhüttengelände, dem Haldengelände der ehemaligen Metallhüttenwerke in Lübeck-Herrenwyk. (Siehe Karte, graue Fläche, 17.300 m<sup>2</sup>, südlich der Straße "Dampfpfeife".)*

Beratung siehe TOP 5.4.1.

Der Ausschuss stimmt dem Vorschlag einstimmig zu und lehnt die Anträge bei  
15 - Jastimmen, 0 - Neinstimmen und 0 - Stimmenthaltungen gegen die Anträge einstimmig ab.

**zu 5.4.3 Solarpark Metallhüttengelände**  
**Überweisung aus der Bürgerschaft vom 30.03.2017 - Interfraktioneller Antrag**  
**der Fraktionen CDU und Freie Wähler & Die Linke**  
**VO/2017/04812**  
**Vorlage: VO/2017/04844**

**Gemeinsame Beratung der TOP 5.4.1, 5.4.2 und 5.4.3 (siehe TOP 2).**

*Zur Vorberatung für die Sitzung des Bauausschusses am 15.05.2017*

*Zur Entscheidung für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung am  
16.05.2017*

### Sitzung der Bürgerschaft am 30.03.2017

Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.19 mit VO/2017/04812 den nachstehend aufgeführten interfraktionellen Antrag der Fraktionen CDU und Freie Wähler & DIE LINKE einstimmig **abschließend** an den Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung (federführend) und den Bauausschuss überwiesen:

#### **Solarpark Metallhüttengelände**

Die Bürgerschaft spricht sich für die Errichtung eines Solarparks auf dem Metallhüttengelände aus. Der Bürgermeister wird aufgefordert, bis Mai 2017 einen Aufstellungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen B-Plan ins Verfahren zu bringen.

Beratung siehe TOP 5.4.1.

Der Ausschuss stimmt dem Vorschlag einstimmig zu und lehnt die Anträge bei 15 - Jastimmen, 0 - Neinstimmen und 0 - Stimmenthaltungen gegen die Anträge einstimmig ab.

**zu 5.4.4 Grundwassersituation im Raum Lübeck - Überweisung aus der Bürgerschaft vom 30.03.2017 - Antrag der GAL-Fraktion (VO/2017/4762)  
Vorlage: VO/2017/04850 (vorgezogen)**

Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.14 mit VO Nr. 4762 den nachstehend aufgeführten Antrag der GAL-Fraktion einstimmig **abschließend** an den Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung überwiesen:

#### **Grundwassersituation im Raum Lübeck**

Der Bürgermeister wird gebeten, die in den zurückliegenden Jahren erfolgte Berichterstattung an die Bürgerschaft über die Grundwassersituation im Raum Lübeck zu aktualisieren und zu diesem Zweck einen Bericht über

- a) gegenwärtige Grundwasserentnahmen (im Überblick) und
- b) geplante Grundwasserentnahmen betreffend die Wasserwerke Vorwerk und Kleinensee

vorzulegen.

Der Teil (b) möge auch gutachterliche und wasserbehördliche Einschätzungen der Entnahme-Auswirkungen auf die hydrologische und hydrogeologische Situation im Raum Lübeck sowie Angaben über die Inhaltsstoffe des Rohwassers enthalten.

Es wird gebeten, die zur wasserrechtlichen Bewilligung gehörige Umweltverträglichkeitsprüfung dem Bericht als Anlage beizufügen.

Herr Hartwig stellt die Grundwassersituation im Raum Lübeck vor.<sup>7</sup>

Fragen der Ausschussmitglieder Dr. Lengen, Mählenhoff, Müller, Zahn und Schubert sowie des Seniorenbeirats Herrn Friese beantworten die Herren Hartwig und Hamer.

*Herr Mauritz verlässt gegen 18:00 Uhr die Sitzung.*

Herr Schubert schlägt vor, den Antrag der GAL-Fraktion aufgrund der Berichterstattung von Herrn Hartwig als erledigt zu betrachten.

Der Ausschuss betrachtet den Antrag bei 14 - Jastimmen, 0 - Neinstimmen und 0 - Stimmenthaltungen durch die Berichterstattung von Herrn Hartwig als erledigt.

---

<sup>7</sup> Anlage 7

**zu 5.4.5 Zulassungsstelle und Stadtteilbüros: Kurzfristige Termine ermöglichen - Überweisung aus der Bürgerschaft vom 18. Mai 2017 Antrag der SPD-Fraktion VO 4956  
Vorlage: VO/2017/04981**

**Gemeinsame Beratung der TOP 5.4.5; 5.4.6, 5.4.7, 5.4.8, 5.4.9 und 5.4.10 (siehe TOP 2).**

*Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.1 mit VO Nr. 4956 den nachstehend aufgeführten Antrag der SPD-Fraktion einstimmig an den Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung überwiesen:*

*Anschließend ist eine erneute Beratung in der Bürgerschaft vorgesehen!*

**Zulassungsstelle und Stadtteilbüros: Kurzfristige Termine ermöglichen**

*Der Bürgermeister wird aufgefordert sicherzustellen, dass auch weiterhin eine direkte Terminvergabe im Rahmen der Servicezeiten möglich ist, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter-Personalschlüssel gem. Organisations- und Stellenplan der HL in diesen Bereichen immer zu 100% erfüllt wird. Ggf. ist die Personalbemessung zu überarbeiten und anzupassen.*

*Weiterhin bitten wir um Prüfung, ab wann eine gegenseitige Vertretungsregelung zw. den einzelnen Servicebüros (Stadtteilbüros und Zulassungsstelle) möglich ist, um "Spitzenzeiten" gegenseitig abfedern zu können.*

**Ferner ist zu berichten, wie der Bürgerschaftsbeschluss zur Organisationsänderung der Stadtteilbüros vom 27.11.2014 abgearbeitet wurde:**

*Laufende Nummer 3.29 der „Maßnahmen Konsolidierungskonzept 2015“, Anlage 6 zur Haushaltsatzung wird umgesetzt, nachdem die Verwaltung den Online Service optimiert sowie alternative Anlaufstellen für den Bürgerservice in bestehenden Einrichtungen in den Stadtteilen errichtet hat.*

*Im Rahmen der Berichterstattung ist ferner zu prüfen, wie bereits in den Stadtteilen vorhandene städtische Dienstleistungen fachbereichsübergreifend an zentralen Orten gemeinsam mit den ursprünglichen Dienstleistungen der Stadtteilbüros niedrigschwellig gebündelt werden können. Ein Umsetzungskonzept ist vorzulegen.*

Für Herrn Mauritz ist klar, dass sich alle Fraktionen darüber einig seien, dass genügend Personal zur Verbesserung des Service zur Verfügung gestellt werden müsse. Weiterhin würde ein einsatzfähiger Bürgerkoffer ebenfalls zur Entspannung beitragen.

Herr Zahn bezieht sich auf den Haushaltsbegleitbeschluss zur Haushaltssatzung 2015 mit Stellenplanänderungen 2015 (Anlage 6 Maßnahmen Konsolidierungskonzept 2015). Demnach habe die Reduzierung auf zwei Standorte nur umgesetzt werden sollen, nachdem die Verwaltung den Onlineservice optimiert sowie alternative Anlaufstellen für den Bürgerservice in bestehenden Einrichtungen in den Stadtteilen errichtet habe. Dies sei nicht geschehen bzw. sei nichts darüber berichtet worden. Auch seien die Probleme durch die mangelhafte Personalpolitik im Fachbereich durch die Fachbereichsleitung und das Fachbereichscontrolling hausgemacht. Weiterführend bezieht er sich auf die aktuellen Anträge der Fraktionen zu den Stadtteilbüros und Zulassungsstelle und geht kritisch darauf ein.

Herr Hinsen weist die persönlichen Angriffe auf die MitarbeiterInnen der Verwaltung zurück und verweist auf die Ausschusssitzung vom 21.04.2015, in der ausführlich die verschiedenen Maßnahmen vorgestellt worden seien. Wiederbesetzungsanträge würden zügig gestellt, danach sei der Fachbereich nicht mehr Herr des Verfahrens. Man habe verschiedene Maßnahmen angeschoben, die langsam greifen würden.

Momentan gebe es keine Probleme in der Zulassungsstelle; in den Stadtteilbüros konnte man die Wartezeiten auf Termine von 8 auf 6 Wochen reduzieren. Es gebe aber auch noch deutliche Unterschiede in der Auslastung der zwei Stadtteilbüros. So werde das Stadtteilbüro (StB) Meesenring viel weniger frequentiert als das StB Innenstadt. Durch die zusätzlichen Planstellen trete vermutlich eine weitere Verbesserung ein. Auch sei der „Mobile Bürgerservice (MOBS)“ weiterhin in der Umsetzung. Jetzt alle Maßnahmen abzurechnen, würde das totale Chaos nach sich ziehen.

Das Thema wird unter Beteiligung der Ausschussmitglieder Dedow, Mählenhoff, Dr. Lengen, Menorca, Zahn, Mauritz, dem Bürgerschaftsmitglied Klinkel sowie Herrn Hinsin und Frau Sonntag kontrovers diskutiert. Dabei wird u.a. auf Bürgerkoffer, Personal und die Arbeitsbedingungen für die MitarbeiterInnen eingegangen.

Herr Mauritz schlägt vor, alle Anträge ohne Votum an die Bürgerschaft zurückzugeben und einen gemeinsamen Antrag für die nächste Bürgerschaft zu erarbeiten.

*Herr Zahn beantragt um 21:25 Uhr eine Pause für eine interne Abstimmung, welche der Ausschuss einstimmig beschließt.  
Die Sitzung wird gegen 21:35 Uhr fortgesetzt.*

Aufgrund der vorangegangenen Diskussion möchte Herr Zahn zu einer der nächsten Sitzungen noch wissen, welche Wiederbesetzungsanträge wann gestellt worden seien, wie lange das Verfahren gedauert habe und welche vom Bürgermeister abgelehnt worden seien.

Herr Schubert greift den Vorschlag von Herrn Mauritz auf und fragt nach, ob dieser so umgesetzt werden solle. Der Ausschuss ist mit dem Vorschlag einverstanden. Das Treffen für die Ausarbeitung eines gemeinsamen Antrags soll am 27.06.2017, nach der Hauptausschusssitzung, im Erkerzimmer stattfinden. Von den kleineren Fraktionen soll jeweils ein Vertreter, von der SPD und der CDU sollen jeweils zwei Vertreter an dem Treffen teilnehmen.

Der Ausschuss nimmt die Anträge der Fraktionen zu den Stadtteilbüros und der Zulassungsstelle bei 15-Jastimmen, 0-Neinstimmen und 0-Stimmenthaltungen ohne Votum zur Kenntnis.

#### **zu 5.4.6 Stadtteilbüros und Zulassungsstelle - Überweisung aus der Bürgerschaft vom 18. Mai 2017 Antrag der BfL-Fraktion VO 4888 Vorlage: VO/2017/04982**

**Gemeinsame Beratung der TOP 5.4.5; 5.4.6, 5.4.7, 5.4.8, 5.4.9 und 5.4.10 (siehe TOP 2).**

*Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.12 mit VO Nr. 4888 den nachstehend aufgeführten Antrag der BfL-Fraktion einstimmig an den Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung überweisen:*

*Anschließend ist eine erneute Beratung in der Bürgerschaft vorgesehen!*

#### **Stadtteilbüros und Zulassungsstelle**

- 1. Der Bürgermeister wird aufgefordert, den Personalbestand in der Kfz-Zulassungsstelle zu verdoppeln durch zeitlich befristete Umsetzung von Mitarbeitern aus anderen Bereichen in die Kfz-Zulassungsstelle.*
- 2. Bei den Stadtteilbüros muss analog dazu die Anzahl der Mitarbeiter um mindestens 50 % erhöht werden.*
- 3. Die Öffnungszeiten von Kfz-Zulassungsstelle und Stadtteilbüros werden für den Publikumsverkehr deutlich ausgeweitet auf mindestens 30 Stunden/Woche.*
- 4. Für die Arbeiten, die außerhalb der Öffnungszeiten zu erledigen sind, wird den Mitarbeitern ein Backoffice zur Verfügung gestellt.*

5. *Der Bürgermeister wird aufgefordert, die IT anzuweisen, dass innerhalb von zwölf Monaten ein Bürgerservice online gestellt wird mit dem Ziel, dass alle vorbereitenden Tätigkeiten der hoheitlichen Meldeaufgaben für den Bürger auch online zu erledigen sind.*
6. *Um die Wartezeiten zu vermeiden wird die online-Terminvergabe forciert, so dass jeder Bürger sein Anliegen in maximal drei Werktagen erledigen kann.*
7. *Die haushalterische Ordnung ist herzustellen.*

Beratung siehe TOP 5.4.5.

Der Ausschuss nimmt die Anträge der Fraktionen zu den Stadtteilbüros und der Zulassungsstelle bei 15 - Jastimmen, 0 - Neinstimmen und 0 - Stimmenthaltungen ohne Votum zur Kenntnis.

**zu 5.4.7 Prüfauftrag – Managementplan Kfz-Zulassungsstelle und Ordnungsamt - Überweisung aus der Bürgerschaft vom 18. Mai 2017 Antrag der CDU-Fraktion VO 4907 Vorlage: VO/2017/04983**

**Gemeinsame Beratung der TOP 5.4.5; 5.4.6, 5.4.7, 5.4.8, 5.4.9 und 5.4.10 (siehe TOP 2).**

*Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.19 mit VO Nr. 4907 den nachstehend aufgeführten Antrag der CDU-Fraktion einstimmig an den Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung überwiesen:*

*Anschließend ist eine erneute Beratung in der Bürgerschaft vorgesehen!*

#### **Prüfauftrag – Managementplan Kfz-Zulassungsstelle und Ordnungsamt**

*Immer wieder kommt es durch steigende Fallzahlen, bei gleichzeitiger Personalreduzierung der vergangenen Jahre aber auch durch eine mangelnde, störanfällige und überalterte EDV-Ausstattung im Ordnungsamt und der KfZ-Zulassungsstelle zu überdurchschnittlichen Wartezeiten. Daher fordert die CDU-Bürgerschaftsfraktion SPD-Bürgermeister Bernd Saxe als zuständigen Senator des Fachbereichs 1 für Personalangelegenheiten und EDV-Ausstattung in der Hansestadt Lübeck auf bis zur Septembersitzung der Bürgerschaft einen Managementplan vorzulegen, indem aufgezeigt wird,*

- *welche tatsächlichen Einsparungen es durch die vom SPD-Bürgermeister und der SPD-Bürgerschaftsfraktion veranlasste Schließung der Stadtteilbüros in Trave-münde und Kücknitz und der Zentralisierung der KFZ-Zulassung gegeben hat,*
- *wie sich der Arbeitsaufwand und die Fallzahlen im Verhältnis zum eingesetzten Personal seit der Konzentration auf zwei Standorte entwickelt haben,*
- *welche personellen und technischen Maßnahmen erforderlich sind, um die Wartezeiten zu vermindern,*
- *wie er zukünftig technische Ausfälle der EDV verhindern will,*
- *welche technische Ausstattung und Investitionen notwendig sind, um einen reibungslosen Ablauf der Verwaltungsvorgänge in der KfZ-Annahmestelle und dem Ordnungsamt sicher zu stellen,*
- *ob ein Stadtteilbüro nördlich der Trave die Situation entlasten würde und unter welchen Voraussetzungen (Personal- / Sachkosten / Zeithorizont) ein solches Stadtteilbüro eingerichtet*

*werden könnte.*

Beratung siehe TOP 5.4.5.

Der Ausschuss nimmt die Anträge der Fraktionen zu den Stadtteilbüros und der Zulassungsstelle bei 15 - Jastimmen, 0 - Neinstimmen und 0 - Stimmenthaltungen ohne Votum zur Kenntnis.

**zu 5.4.8 Wiedereröffnung der Stadtteilbüros in Kücknitz, Moising, St. Lorenz und Travemünde - Überweisung aus der Bürgerschaft vom 18. Mai 2017 Antrag der GAL-Fraktion VO 4911 Vorlage: VO/2017/04984**

**Gemeinsame Beratung der TOP 5.4.5; 5.4.6, 5.4.7, 5.4.8, 5.4.9 und 5.4.10 (siehe TOP 2).**

*Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.20 mit VO Nr. 4911 den nachstehend aufgeführten Antrag der GAL-Fraktion einstimmig an den Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung überwiesen:*

*Anschließend ist eine erneute Beratung in der Bürgerschaft vorgesehen!*

**Wiedereröffnung der Stadtteilbüros in Kücknitz, Moising, St. Lorenz und Travemünde**

*Die Lübecker Bürgerschaft ist entsetzt über die unerträglichen Zustände in der Kfz-Zulassungsstelle, in den Stadtteilbüros und in der Führerscheinstelle. Der Bürgermeister wird angewiesen mit geeigneten Maßnahmen dort umgehend einen bürger\*innenfreundlichen Service anzubieten und als erstes die Öffnungszeiten in den drei Einrichtungen zu verlängern und die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dahingehend zu erhöhen, dass Bürgerinnen und Bürger während der Öffnungszeiten ohne Terminvereinbarungen und ohne längere Wartezeiten dort vorsprechen und ihre Angelegenheiten regeln lassen können.*

*Für eine dauerhafte Durchsetzung eines bürger\*innenfreundlichen Services wird der Bürgermeister aufgefordert folgende Maßnahmen durchzuführen:*

- 1. Die Wiedereröffnung bzw. Neueinrichtung der geschlossenen Stadtteilbüros in den Lübecker Stadtteilen Kücknitz, Moising, St. Lorenz und in Travemünde;*
- 2. die Möglichkeit, auch in den Stadtteilbüros Kraftfahrzeuge an-, ab-, und umzumelden;*
- 3. Termine digital zu ermöglichen sowie persönliche Vorsprachen von Bürger\*innen ohne Termin als Regelfall zu gewährleisten;*
- 4. die dafür notwendige Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit zu stellen.*

*Der Bürgermeister wird beauftragt, der Bürgerschaft über Missstände der Stadtverwaltung beim Umgang mit Bürgerinnen und Bürgern zu informieren.*

Beratung siehe TOP 5.4.5.

Der Ausschuss nimmt die Anträge der Fraktionen zu den Stadtteilbüros und der Zulassungsstelle bei 15 - Jastimmen, 0 - Neinstimmen und 0 - Stimmenthaltungen ohne Votum zur Kenntnis.

**zu 5.4.9 Wiedereröffnung der Stadtteilbüros in Kücknitz, Moising, St. Lorenz und Travemünde - Überweisung aus der Bürgerschaft vom 18. Mai 2017 Antrag der FDP-Fraktion VO 4930 Vorlage: VO/2017/04985**

**Gemeinsame Beratung der TOP 5.4.5; 5.4.6, 5.4.7, 5.4.8, 5.4.9 und 5.4.10 (siehe TOP 2).**

*Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.20.1 mit VO Nr. 4930 den nachstehend aufgeführten Antrag der FDP-Fraktion einstimmig an den Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung überwiesen:*

*Anschließend ist eine erneute Beratung in der Bürgerschaft vorgesehen!*

**Wiedereröffnung der Stadtteilbüros in Kücknitz, Moising, St. Lorenz und Travemünde**

*Es werden alle organisatorischen und personellen Voraussetzungen zur Wiedereröffnung / Wiederbesetzung des Stadtteilbüros in Kücknitz bis spätestens zum Juli 2017 geschaffen.*

Beratung siehe TOP 5.4.5.

Der Ausschuss nimmt die Anträge der Fraktionen zu den Stadtteilbüros und der Zulassungsstelle bei 15 - Jastimmen, 0 - Neinstimmen und 0 - Stimmenthaltungen ohne Votum zur Kenntnis.

**zu 5.4.10 Wiedereröffnung der Stadtteilbüros in Kücknitz, Moising, St. Lorenz und Travemünde - Überweisung aus der Bürgerschaft vom 18. Mai 2017 Antrag der Fraktion Freie Wähler & Die LINKE VO 4944 Vorlage: VO/2017/04986**

**Gemeinsame Beratung der TOP 5.4.5; 5.4.6, 5.4.7, 5.4.8, 5.4.9 und 5.4.10 (siehe TOP 2).**

*Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.20.2 mit VO Nr. 4944 den nachstehend aufgeführten Antrag der Fraktion Freie Wähler & Die LINKE einstimmig an den Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung überwiesen:*

*Anschließend ist eine erneute Beratung in der Bürgerschaft vorgesehen!*

**Wiedereröffnung der Stadtteilbüros in Kücknitz, Moising, St. Lorenz und Travemünde**

*Folgende Maßnahmen sind durchzuführen:*

- 1. Das Stadtteilbüro Kücknitz ist unverzüglich wieder zu eröffnen.*
- 2. Möglichkeiten für Spontanbesuche bei allen Stellen des Bürgerservices sind sicherzustellen.*
- 3. Online-Termine sind binnen 3 Tage zu ermöglichen.*
- 4. Wartezeiten sind unter 30 Minuten zu halten.*
- 5. Der notwendige Personalmehrbedarf ist dem Fachbereich 3 vom Bürgermeister zu gewähren. Die haushaltsmäßige Ordnung ist herzustellen.*

Beratung siehe TOP 5.4.5.

Der Ausschuss nimmt die Anträge der Fraktionen zu den Stadtteilbüros und der Zulassungsstelle bei 15 - Jastimmen, 0 - Neinstimmen und 0 - Stimmenthaltungen ohne Votum zur Kenntnis.

**zu 6 Anträge**

Es liegt nichts vor.

zu 7.1 **Bebauungsplan 22.57.00 - Gewerbegebiet Herrenholz Nord (CITTI Großhandelslager) - Satzungsbeschluss (5.610) 120. Änderung des Flächennutzungsplanes für den TB Herrenholz Nord - Abschließender Beschluss (5.610)**  
Vorlage: VO/2017/04967

**Beschlussvorschlag:**

1. *Die während der öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) zum Entwurf der 120. Änderung des Flächennutzungsplanes und zum Entwurf des Bebauungsplanes 22.57.00 – Gewerbegebiet Herrenholz Nord (CITTI Großhandelslager)– abgegebenen Stellungnahmen der Öffentlichkeit, der Behörden und der sonstigen Träger öffentlichen Belange hat die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck geprüft und in die Abwägung eingestellt. Gleiches gilt für die Stellungnahmen aus vorangehenden Beteiligungsverfahren nach den §§ 3 und 4 BauGB, soweit sie für die Abwägungsentscheidung zu den Bauleitplänen noch von Belang sind.*

*Der Bericht zur Prüfung und Abwägung der im Rahmen der durchgeführten Beteiligungsverfahren eingegangenen Stellungnahmen wird in der vorliegenden Fassung (Anlage 1) gebilligt.*

*Der Bereich Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, diejenigen, die eine Stellungnahme abgegeben haben, von diesem Ergebnis mit Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.*

2. *Die 120. Änderung des Flächennutzungsplanes wird in der vorliegenden Fassung (Anlage 2) beschlossen.*

*Die zugehörige Begründung wird in der vorliegenden Fassungen (Anlage 3) gebilligt.*

3. *Der Bereich Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die Änderung des Flächennutzungsplanes dem Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein nach § 6 Abs. 1 BauGB zur Genehmigung vorzulegen und danach die Erteilung der Genehmigung nach § 6 Abs. 5 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. In der Bekanntmachung ist anzugeben, wo der Änderungsplan mit Begründung und zusammenfassender Erklärung während der Sprechstunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.*

4. *Auf Grund des § 10 Abs. 1 BauGB sowie nach § 84 der Landesbauordnung wird der Bebauungsplan 22.57.00 – Gewerbegebiet Herrenholz Nord (CITTI Großhandelslager)– in der vorliegenden Fassung (Anlage 4) als Satzung beschlossen.*

*Die zugehörige Begründung wird in der vorliegenden Fassung (Anlage 7) gebilligt.*

5. *Der Bereich Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, den Beschluss des Bebauungsplanes durch die Bürgerschaft nach § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. In der Bekanntmachung ist anzugeben, wo der Plan mit Begründung und zusammenfassender Erklärung während der Sprechstunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.*

Der Ausschuss empfiehlt bei 11 - Jastimmen, 4 - Neinstimmen und 0 - Stimmenthaltung mehrheitlich, gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

## **zu 8      Berichte und Antworten**

### **zu 8.1      Lübeck 2030 - Stand Gespräche mit Kleingartenvereinen Vorlage: VO/2017/04953 (vorgezogen)**

Es sprechen die Ausschussmitglieder Dr. Lengen, Müller, Mählenhoff, Schubert und das Bürgerschaftsmitglied Jansen. Es wird dafür plädiert, auch wenn einige Vereine zurzeit keinen Gesprächsbedarf hätten, als Verwaltung gesprächsbereit zu bleiben. Herr Stolte sagt dies zu und signalisiert, dass man Vorschläge unterbreitet habe und man über diese selbstverständlich diskutieren könne.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

## **zu 9      Neue Anfragen und Verschiedenes**

### **zu 9.1      Anfrage AM Zahn - Betreuung/Versorgung Betroffene Hausbrand**

**Gemeinsame Beratung der TOP 5.2.4 und 9.1 (siehe TOP 2)**

Beratung siehe TOP 5.2.4.

### **zu 9.2      Anfrage AM Oliver Dedow - Trauungen in der HL Vorlage: VO/2017/05025**

*Seit einiger Zeit ist es in der Hansestadt Lübeck möglich, sowohl in der Lindeschen Villa als auch auf der Passat und im Lübecker Rathaus, Eheschließungen vorzunehmen.*

*Wie viele Trauungen wurden bisher im Rathaus und auf der Passat vorgenommen bzw. angemeldet?*

**Die Antwort nachrichtlich zur Kenntnisnahme:**

Rathaus:

Möglich seit diesem Frühjahr. Bisläng noch keine Anmeldung und keine Eheschließung.

Passat:

Möglich seit dem 17. August 1995.

Zahlen hierzu:

Jahr	Anzahl	Jahr	Anzahl	Jahr	Anzahl	Jahr	Anzahl
1995	4	1996	19	1997	10	1998	26
1999	25	2000	34	2001	37	2002	28
2003	28	2004	33	2005	60	2006	49
2007	51	2008	59	2009	48	2010	54
2011	59	2012	51	2013	65	2014	58
2015	47	2016	32	2017	1 (zurzeit 12 Reservierungen)		

**zu 9.3 Anfrage AM Schubert - Emissionen des Mineralstoff-Aufbereitungs-Zentrums der Fa. Scheel-Erdbau GmbH**

- 1. Geschieht die gegenwärtige Bauschutt-Verarbeitung hinsichtlich der Lärm- und Staub-Emissionen und -Immissionen im Rahmen der bestehenden Genehmigungen?*
- 2. Wie lautet die Stellungnahme der Hansestadt Lübeck (bzw. des Fachbereichs 3) im Rahmen des Genehmigungs-Verfahrens des Landes S-H hinsichtlich der mit dem Betrieb verbundenen Lärm- und Staub-Emissionen und -Immissionen?*

*Herr Schubert beantragt das Anhörungsrecht für Herrn Prieur, welches der Ausschuss mehrheitlich beschließt.*

*Herr Prieur berichtet umfassend über die aktuelle Situation. Er plädiert dafür, dass Genehmigungsverfahren zu überprüfen. Er ist der Meinung, dass keine Genehmigung hätte erteilt werden dürfen.*

Herr Hinsen und Frau Hartmann teilen mit, dass Genehmigungs-, Umsetzungs- und Prüfbehörde das LLUR sei. Der Bereich UNV führe keine eigenen Messungen durch, sondern aus der Genehmigung ergebe sich, dass für mögliche Lärm- und Staubbelastungen Gutachten des Betreibers vorzulegen seien. Werde etwas festgestellt, melde man dies dem LLUR, als Prüfbehörde. Herr Hinsen merkt an, dass man zu diesem Thema evtl. das LLUR zu einer Sitzung einladen könne. Herr Müller findet das eine gute Idee.

Herr Zahn entgegnet, dass das Thema schon mehrfach im Ausschuss beraten worden sei. Herr Schubert ergänzt, dass es ihm bzgl. seiner Anfrage reichen würde, den Genehmigungsbescheid vom LLUR sowie eventuelle Stellungnahmen des Bereichs UNV der Niederschrift beizufügen.<sup>8</sup>

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 9.4 Anfrage AM Rüdiger Hinrichs - Kommunale Versorgung mit Notstrom  
Vorlage: VO/2017/05060**

- 1. Ist die kommunale Versorgung z.B. mit Notstromaggregaten an Pumpstationen so gesichert, dass auch bei einem längeren Stromausfall in allen Haushalten Wasser verfügbar ist?*
- 2. Gibt es für Vorsorgepläne, und wer ist dafür zuständig? Wenn ja, wie sehen diese aus?*

Die Beantwortung erfolgt in einer der nächsten Sitzungen.

<sup>8</sup> Anlage 8

**zu 9.5 Anfrage Herr Wegner - Sachstand Stadtverordnung öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Herr Wegner fragt nach dem Sachstand der Prüfung für eine Stadtverordnung über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (siehe USO 20.09.2016 TOP 9.2).

Herr Hinsen teilt mit, dass es im Rahmen des Koalitionsvertrags vermutlich zu Veränderungen der momentan gültigen Rechtsnormen kommen könnte und man diese in die Prüfung einfließen lassen wolle.

Herr Zahn bittet für die nächste Sitzung um Bekanntgabe der momentanen rechtlichen Einschätzung.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 9.6 Anfrage Herr Schubert - Auflagenbescheid für ein Blockadetraining am Holstentor zur Vorbereitung der Kundgebung gegen das G20-Treffen**

1. *Warum wurde der Bescheid einen Tag vor dem Aktionstraining, am Freitagnachmittag den Anmeldern mit den entsprechend strittigen Fragen zugestellt?*
2. *Warum wurde mit den Veranstaltern nicht vor der Veranstaltung das Gespräch gesucht, das dann am Tag der Veranstaltung stattfand? Es hätten sich dann Fragen der Genehmigungsbehörde klären lassen und das Training hätte mit vorher publizierter Genehmigung durchgeführt werden können?*
3. *Warum wurde der Auflagenbescheid nicht entsprechend des Versammlungsgesetzes in verständlicher Schriftform verfasst?*
4. *Warum wurde in dem Schreiben eine Gewaltbereitschaft mit „hoher Wahrscheinlichkeit“ unterstellt?*
5. *Entspricht dieses Schreiben und das kurzfristige, mit verunsichernden Auflagen versehene Vorgehen dem Versammlungsrecht?*

Die Beantwortung erfolgt in einer der nächsten Sitzungen.

*Herr Schubert stellt gemäß Beschlussfassung (TOP 2) um 22:05 Uhr einen nichtöffentlichen Teil der Sitzung her.*

Öffentlicher Teil:

**zu 15 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse**

Herr Schubert stellt gegen 22:10 Uhr die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass im nichtöffentlichen Teil ein Beschluss gefasst worden sei. Herr Schubert schließt die Sitzung um 22:15 Uhr.

Lübeck, den 23. Juni 2017

Hans-Jürgen Schubert  
Vorsitzender

Maik Schneider-Wendt  
Protokollführung